

26. August 1859.

N<sup>ro</sup> 194.

26. Sierpnia 1859.

(1534) **K o n k u r s.** (3)

Nro. 5948. Bei der Postexpedition in Delatyn ist die Postexpedientenstelle, mit welcher der Bezug einer Jahresbestallung von Ein Hundert Gulden und eines Kanzeleipauschale von zwanzig Gulden gegen Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion von Zweihundert Gulden verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber um diesen gegen Dienstvertrag zu verleihenden Posten haben ihre Gesuche bei dieser Postdirektion längstens bis 10. September l. J. einzubringen, und in denselben das Alter, die genossene Schulbildung, ihre bisherige Beschäftigung, so wie ihr tadelloses Verhalten gehörig nachzuweisen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, den 17. August 1859.

(1535) **K u n d m a c h u n g** (3)

Nro. 3973. Vom k. k. Bezirksamte Radautz wird zu Folge der Weisungen des Bukowinaer k. k. Steuer-Direktions-Präsidiums ddo. 4. April und 29. Juli 1859 Zahl 1027 und 2523 zur Ernennung von sechs Gemeindesteuersammlern, welche zugleich als Gemeinbeschreiber dem Ortsvorstande beigegeben werden, und zwar:

1) Für die Stadt Radautz, 2) für die Steuergemeinde Satulmare, Milischeutz, Badautz und Burla, 3) für die Steuergemeinde Wollowetz, Mardzina, Suczawitza und Fürstenthal, 4) für die Steuergemeinde Ober-Horodnik, Unter-Horodnik und Andriassalva, 5) für die Steuergemeinde Neu-Fratutz, Bilka, Wojtinel und Unter-Wikow, und endlich 6) für die Steuergemeinde Ober-Wikow, Strascha, Putna und Karlsberg gegen jährliche Remuneration pr. 300 fl. ö. W. bis 15. September 1859 hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung ihres tadellosen Lebenswandels, Studien, der früheren Bedienstung, Kenntnisse der deutschen, rumunischen und ruthenischen Sprache, nicht minder der Kenntnisse im Rechnungsfache noch vor dem besagten Termine hieramts zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Radautz, am 15. August 1859.

(1500) **G d i f t.** (3)

Nro. 4041. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird hiemit bekannt gemacht, daß sich bei dem Ortsrichter in Dolhomosciska ein dreijähriger Hengst von brauner Farbe, und bei dem Ortsrichter in Milatyn eine lichtbraune dreijährige Stute als wahrscheinlich von einem Diebstahle herrührend, in gerichtlicher Verwahrung befinden.

Die Eigenthümer dieser Pferde, so wie Jene, welche sonst Ansprüche auf dieselben haben, werden nach aufgefodert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung so gewiß bei diesem k. k. Kreisgerichte oder dem k. k. Bezirksgerichte in Sadowa Wisznia zu melden, und ihr Recht auf die Sache nachzuweisen, widrigenfalls die beschriebenen Pferde veräußert und der Kaufpreis bei dem k. k. Kreisgerichte aufbehalten werden würde.

Przemyśl, am 6. August 1859.

(1502) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 31946. Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit dem Erlaße vom 25. Juli l. J. Zahl 14067-1708 dem Leiser Byk und Leiser Menkis in Lemberg auf die Erfindung weißer Zementziegel und ihre Erzeugungskart ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 3. August 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 31946. Wysokie c. k. ministerium handlu nadalo dekretem z 25. lipca r. b. l. 14067-1708 Lejzorowi Byk i Lejzorowi Menkis we Lwowie na wynalazek białej cegły cementowej i sposobu jej wyrabiania wyłączny przywilej na rok jeden.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów. dnia 3. sierpnia 1859.

(1504) **G d i f t.** (3)

Nro. 5902. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Kalman Flemminger seine Firma für eine gemischte Waarenhandlung in Sadagura hiergerichts am 27. April 1859 gezeichnet habe.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. Juni 1859.

(1482) **G d i f t.** (3)

Nr. 3663. Von dem k. k. Zloczower Kreisgerichte wird den unbekanntem Wohnortes sich aufhaltenden M. Kelsen und Aron H. Seidel, Geschäftsleuten aus Brody, mit dieser Bitte bekannt gemacht, daß wider dieselben D. Braselmann und Sohn wegen Zahlung der Wechselsumme von 245 Rthlr. Pr. Cour. eine Wechselklage am 10. Juli 1859 z. J. 3242 überreichte, in Folge deren den Wechselaktzeptanten M. Kelsen und Aron H. Seidel mit handelsgerichtlichem Beschlusse vom 13. Juli 1859 z. J. 3242 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme von 245 Rthlr. Pr. Cour. f. R. G. an den Kläger D. Braselmann und Sohn binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der hierortige Advokat Dr. Skalkowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Rechen auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 3. August 1859.

(1506) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nr. 1077. Vom k. k. Czortkower Bezirksamte als Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der Czortkower Israelit Leib Wieser um die Amortisirung der in Verlust gerathenen Urkunde, u. zw.: einer Depositenkassa-Quittung über das bei der k. k. Tarnopoler Sammlungskasse unterm 31. August 1857 zum Behufe der Pachtung des Weinverzehrungs-Steuerbezuges in Czortków erlegten Vadium von 19 fl. RM. hiergerichts gebeten habe.

Es werden daher alle Jene, welche den ob erwähnten Depositen-Schein besitzen sollten, aufgefordert, solchen binnen Einem Jahre um so gewisser hiergerichts vorzubringen und ihre darauf bezüglichen Rechte darzuthun, als nach fruchtlosen Verlauf dieser Frist der ob erwähnte Depositen-Schein für null und nichtig erklärt werden würde.

Czortkow, am 2. August 1859.

(1509) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nr. 721. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 23. März 1854 zu Sniatyn Moses Gitter mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Nachdem der Wohnort dessen Sohnes und Erben Chaim Gitter unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre hiergerichts zu melden und seine Erbschaftserklärung schriftlich oder mündlich zu überreichen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Schaja Klugmann verhandelt werden würde.

Sniatyn, am 8. August 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 721. C. k. Sad powiatowy niniejszem podaje do wiadomości, iż na dniu 23. marca 1854 w Sniatynie zmarł Mojżesz Gitter, zostawiwszy rozporządzenie ostatniej woli.

Ponieważ miejsce pobytu jego syna i spadkobiercy Chaima Gitter nie jest wiadome, przeto wzywa go się, aby w przeciągu roku do sądu się zgłosił i ustnie lub pisemnie oświadczył, iż spadek przyjmuje, albowiem w przeciwnym razie pertraktacya spuścizny z spadkobiercami, którzy się zgłoszą i z postanowionym kuratorem Szyją Klugmann przeprowadzoną zostanie.

Sniatyn, dnia 8. sierpnia 1859.

(1564) **G d i f t.** (3)

Nro. 4052. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird über Ansuchen der Stadt Drohobycz zur Austragung der Richtigkeit und des Vorrechts der auf der veräußerten Realität sub Nro. 36-70 in Sambor hypothekirten Forderungen die Tagung auf den 18. November l. J. Früh 9 Uhr anberaumt, zu welcher beide Theile, und die hypothekirten Gläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten, zu eigenen Händen, hingegen die dem Leben und Aufenthaltsorte nach unbekanntem, als: Teofilart Gorczycki und Marianna de Gorczyckie Solecka, durch den ihnen hiemit aufgestellten Kurator Advokaten Herrn Dr. Szemelowski und durch Bitte mit dem Beisatze zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Forderungen der nicht erscheinenden Hypothekargläubiger bloß nach dem Grundbuchsauzuge werden kolloziert werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 30. Juli 1859.

(1549) **E d i k t.** (1)

Nr. 6318. Vom k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Apolinar Smolski wider Mihalaki Tabora oder dessen unbekanntem Erben wegen Ertabulirung des Betrages von 335 fl. RM. aus dem Gutentheile von Waszkoutz am Sereth sub praes. 7. Mai 1859 Z. 6318 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 27. September 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesgerichts-Advokaten Dr. Joseph Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 21. Juli 1859.

(1548) **E d i k t.** (1)

Nr. 6352. Vom k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Basil Zotta wider Samuel Stefanowicz wegen Ertabulirung der n. on. 23. intabulirten Pachtrechte aus dem 4. Theile des Gutes Schubranetz sub praes. 7. Mai 1859 Zahl 6352 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 27. September 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landesgerichts-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 21. Juli 1859.

(1537) **E d i k t.** (1)

Nr. 2543. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte der Umgebung Lemberg's Sekzion II. wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den Anton Krahl und die Marianna Krahl und im Ablebungsfalle derselben wider ihre der Christen, dem Namen und dem Wohnorte nach unbekanntem Erben die Frau Clara gedorene Krahl 1. Ehe Wickert 2. Friedmann wegen Eigenthumsuerkennung von  $\frac{2}{3}$  der in Zamarstynów sub CN. 48 und 49 gelegenen Realität und der dazu gehörigen Gründe c. s. c. sub praes. 11. Mai 1859 Z. 2543 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung unter dem heutigen Tage, die Tagfahrt auf den 19. November 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser beiden Belangten und im Ablebungsfalle derselben ihrer Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht Sekzion II. zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hoffmann mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte der Umgebung.

Lemberg, den 2. August 1859.

(1568) **Kundmachung.** (1)

Nr. 32320. Vom k. k. Landesgerichte wird dem Baruch Teteles mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn die Gebrüder Gutruf sub praes. 23. Juli 1859 Z. 30816 um Erlassung einer Zahlungsaufgabe pto. 320 fl. ö. W. s. N. G. ange sucht, worüber mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 28. Juli 1859 dem Belangten aufgetragen wurde, obige Wechselsumme s. N. G. den Klägern bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekution binnen 3 Tagen zu bezahlen oder in dieser Frist seine Einwendungen einzubringen.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. August 1859.

(1544) **E d i k t.** (1)

Nr. 2053. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Kolomea wird bekannt gemacht, es habe die k. k. Finanz-Profuratur in Lemberg Namens des h. Postarars gegen Aron Osias Rauchwerger wegen Zahlung der Summe von 204 fl. 8 fr. RM. oder 214 fl. 34 fr. österr. Währ. am 23. Jänner 1859 Z. 192 hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit h. g. Beschlusse vom 5. Februar 1859 Z. 192 das schriftliche Verfahren eingeleitet wurde.

Da der Belangte Aron Osias Rauchwerger abwesend ist und sich außer den k. k. Staaten aufhalten dürfte, so wird über neuerliches Ansuchen der k. k. Finanz-Profuratur vom 5. Mai 1859 Zahl 2053 für denselben auf seine Gefahr und Unkosten der hiesige Advokat Herr Dr. Wilhelm Rasch zum Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für Galizien bestimmten Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Es liegt demnach dem Belangten ob, dem bestellten Vertreter bei Zeiten die nöthigen Behelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter aufzustellen und dem Gerichte bekannt zu machen, als sonst derselbe die aus seiner Verabsäumung etwa zu entstehenden üblen Folgen nur sich selbst zuschreiben hätte.

Kolomea, den 4. August 1859.

**E d y k t.**

Nr. 2053. C. k. Sąd powiatowy w Kolomyi czyni wiadomo, iż c. k. Prokuratoria finansów we Lwowie w zastępstwie wys. c. k. skarbu pocztowego przeciwko Aronowi Oziaszowi Rauchwerger o zapłacenie kwoty 204 ztr. 8 kr. m. k. czyli 214 zł. 34 kr. wal. austr. na dniu 23. stycznia 1859 do l. 192 pozew wniosła i pomocy sądowej zawezwała, w skutek czego pisemne postępowanie z terminem 30dniowym do obrony wprowadzono zostało.

Gdy jednak miejsce pobytu zapozwanego Arona Oziasza Rauchwerger dokładnie nie jest wiadome i tenże za granicą c. k. krajów przebywać ma, przeto temuż na jego koszt i niebezpieczeństwo ustanawia się kuratora w osobie p. adwokata Dr. Rasch, z którym spór ten stosownie do ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzony będzie.

Wzywa się więc zapozwanego, ażeby ustanowionemu kuratorowi potrzebnych do obrony dowodów przed czasem udzielił, lub innego obrońcę ustanowił i sąd o tem zawiadomił, gdyż w przeciwnym razie złe skutki zład wyniknąć mogące sam sobie przypisać będzie musiał.

Kolomyja, 4. sierpnia 1859.

(1565) **Aufforderung.** (1)

Nr. 7857. Frau Henrietto Przyjemaska, Mutter und Vormünderin der minderjährigen Helena, Tochter des Julius Przyjemski, wird aufgefordert binnen 30 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung hiergerichts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst das Gericht zur Bestellung einer andern Vormundschaft schreiten werde.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislaw, am 8. August 1859.

(1561) **E d i k t.** (1)

Nr. 26464. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen galizischen Sparfassenbüchels ddo. 13. Mai 1856 Z. 16469 über 100 fl. RM. aufgefordert, dasselbe vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darzutun, als sonst dasselbe nach Verlauf dieser Frist für null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1569) **Kundmachung.** (1)

Nr. 19593. In der im Lemberger Amtsblatte vom 17. Juni 1859 Nr. 137 aufgenommenen Kundmachung vom 7. Juni 1859 Z. 19593 soll es heißen, daß die über den Herrn Marian v. Tchorznicki verlängerte Vormundschaft zu Folge der Beschlüsse vom 18. April 1859 N. E. 10942 und 7. Juni 1859 N. E. 19593 aufgehoben und demselben die freie Verwaltung mit seinem Vermögen gestattet wurde. Diese Berichtigung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. Juli 1859.

(1551) **E d i k t.** (1)

Nr. 29427. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Salamon Leib Flecker die Gesellschafts-Firma für die hebräische Buchdruckerei des F. Galinski und S. L. Flecker am 22. Juni 1859 protokolliert hat.

Lemberg, am 21. Juli 1859.

**(1542) Kundmachung. (1)**

Nro. 33985. An dem k. k. zweiten Gymnasium in Lemberg sind zwei philologische Lehrerstellen, jede mit dem Gehalte jährlicher 945 fl., eventuell 1050 fl. österr. Währ., und dem Ansprache auf Dienstjahrlagen verbunden.

Zur Erlangung einer von diesen Lehrerstellen ist vor allen der Nachweis der gesetzlichen Befähigung für das Lehramt der Philologie an Gymnasien im Sinne der Vorschrift über die Prüfung der Kandidaten des Gymnasial-Lehramtes §. 5 litt. a oder c erforderlich.

Der Bewerbungstermin wird bis 15. Oktober 1859 festgesetzt. Bis dahin haben die Bewerber ihre wohlinstruirten, an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht schriftlichen Gesuche bei dieser k. k. Statthalterei unmittelbar, oder Falls sie bereits in öffentlicher Bedienung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 16. August 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 33985. Przy drugim c. k. gimnazyum we Lwowie są do obsadzenia dwie posady nauczycieli filologicznych, każda połączona z roczną płacą 945 zł., albo też 1050 zł. wal. austr., i z prawem pobierania dodatków po każdym dziesięcioleciu.

Do otrzymania każdej z tych posad nauczycielskich potrzebne jest przedewszystkiem wykazanie należytego uzdolnienia do wykładu filologii w gimnazyach w duchu przepisu względem egzaminu kandydatów nauczycielstwa przy gimnazyach §. 5 lit. a lub c.

Termin konkursu naznacza się do 15. października 1859. Do tego czasu mają kompetenci przedłożyć swoje podania stylizowane do c. k. Ministerium wyznań i nauk, z załączeniem potrzebnych dokumentów, albo wprost do tutejszego c. k. Namiestnictwa, albo jeżeli zostają już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przekazanej władzy.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 16. sierpnia 1859.

**(1543) E d i f t. (1)**

Nro. 26451. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender, angeblich in Verlust gerathenen Obligationen, als:

I Der östgalizischen Naturallieferungs-Obligationen lautend auf die Namen:

1te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No.  $\frac{11475}{1}$  vom 1. May 1847 zu 2% über 26 f. 31 $\frac{1}{8}$  rr.

2te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No.  $\frac{11476}{1002}$  vom 1. May 1847 zu 2% über 62 f. 31 $\frac{1}{8}$  rr.

3te Kniazowskie Unterthanen im Stryjer Kreise No. 1588 vom 5. Novber 1799 zu 4% über 28 f. 48 rr.

II Der östgalizischen Kriegsdarlehens-Obligation lautend auf den Namen:

4te Gemeinde Kniazowska Stryjer Kreises No. 3997 vom 1. November 1817 zu 2 $\frac{1}{2}$  % über 75 f. 2 $\frac{1}{8}$  rr. aufgefordert, diese Obligationen binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen, oder aber ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

**(1520) E d i f t. (1)**

Nr. 26695. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Naturallieferungs-Obligation Nr. 6421 ddo. 14. Novber 1799 à 2% pr. 16 fl. lautend auf Pietrycze Herrschaft im Zloczower Kreise aufgefordert, diese Obligation binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen um so gewisser vorzulegen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

**(1529) E d i f t. (1)**

Nro. 25754. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Alexander und Josef Niesiolowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Fräulein Kasimira Kosiuska mit Gesuch de praes. 20. Juni 1859, Zahl 25754, um Lösung der Verbindlichkeit der Frau Anna 1ter Ehe Niesiolowska, 2ter Lelowska den  $\frac{1}{8}$  Theil der Güter Siercza und Klasna nach ihrem Tode jedem der Legatäre Alexander und Josef Niesiolowski zu hinterlassen gebeten, worüber der Bescheid ddo. 20. Juli 1859, Zahl 25754, erging.

Da der Aufenthaltsort der genannten Abwesenden nicht bekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Maciejowski mit Substitution des Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Abwesenden erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel

zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

**(1558) E d i f t. (1)**

Nro. 25756. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Josef und Alexander Niesiolowski mittelst dieses Ediktes bekannt gemacht, es habe Fräulein Kasimira Kosiuska mit Gesuch de praes. 20. Juni 1859, Z. 25756, um Lösung der abweislichen Bescheide z. Z. 8096 & 8097 ex 1834 aus dem Lastenstande der Güter Siercza und Klosna gebeten, worüber der Bescheid ddo. 20. Juli 1859, Z. 25756, erging.

Da der Aufenthaltsort dieser Abwesenden unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Maciejowski mit Substitution des Advokaten Dr. Rodakowski als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach die genannten Abwesenden erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

**(1576) E d i f t. (1)**

Nro. 736. Vom Solotwiner k. k. Bezirksamte als Gericht wird anmit einem Teden, dem daran gelegen ist, oder gelegen sein kann, bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Jakob Benjamin Taubmann vom 6. Mai l. J. Zahl 736 die demselben in Verlust gerathene, unterm 16. Oktober 1854 ausgestellte Quittung über die bei der Stanislawer k. k. Sammlungskasse für den Monat Oktober 1854 sub Jour. Art. 5648 - 157 mit 60 fl. RM. eingezahlte Pachttrate für null und nichtig erklärt wird, weil sich der Inhaber dieser Quittung im Nachhange zu dem hiergerichtlichen Edikte vom 29. April 1858 Zahl 213 binnen der einjährigen Ediktfrist nicht angemeldet hat.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Solotwina, am 13. Juli 1859.

**(1574) E d i f t. (1)**

**Aufruf an die Josef Davidsohn'schen Gläubiger.**

Nro. 2594. In Vollziehung des §. 17 des Gesetzes für das Vergleichsverfahren bei Zahlungs-Einstellungen protokolirter Handelsleute, werden alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde Forderungen an den Brodyer Banquier Josef Davidsohn zu stellen haben, aufgefordert, dieselben bei dem k. k. Kreisgerichte in Zloczow schriftlich und unter Nachweisung des Rechtstitels fogewiß bis 17. September 1859 Abends 6 Uhr anzumelden, als sie sonst, wenn ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegendem Vermögen, soferne sie nicht mit einem Pfandbriefe bedeckt sind, ausgeschlossen werden, und Josef Davidsohn von jeder weiteren Verbindlichkeit ihnen gegenüber befreit werden würde.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, am 19. August 1859.

**(1523) Kundmachung. (3)**

Nro. 32950. Das h. Handels-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 29. Juli 1859 Z. 14531-1777 das dem Wilhelm Schmid und Franz Arend auf die Erfindung einer Getreide-Schneidmaschine unterm 1. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 10. August 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 32950. Wysokie Ministerstwo handlu przedłużyło uchwałą z dnia 29. lipca 1859 do l. 14531-1777 przywilej wyłączny nadany pod dniem 1. sierpnia 1858 Wilhelmowi Schmid i Franciszkowi Arend na wynalazek zniwiarki na rok drugi.

Co się do powszechnej podaje wiadomości.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów. dnia 10. sierpnia 1859.

**(1516) Kundmachung. (3)**

Nro. 4049. Vom Lemberger k. k. städtisch-belegirten Bezirks-Gerichte für die Stadt und deren Vorstädte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten als Kuratellar-Behörde wird hiemit bekannt gegeben, daß Jason Kmicikiewicz zufolge Beschlusses des k. k. Lemberger Landes-Gerichtes vom 4. November 1857 Z. 4562 für wahnsinnig erklärt worden ist, dem zufolge für denselben Herr Jakob Sawczyński zum Kurator bestellt wird.

Lemberg, am 2. August 1859.

**Ogłoszenie.**

Nr. 4049. C. k. Sąd powiatowy miejsko delegowany dla miasta Lwowa i jego przedmieść w sprawach miejskich, podaje do powszechnej wiadomości, iż Sąd krajowy uchwałą z dnia 4go listopada 1857 l. 4562 Jasona Kmicikiewicza za obłąkanego uznał, wskutek czego temuz p. Jakob Sawczyński za kuratora postanawia się.

Lwów, dnia 2. sierpnia 1859.

**(1530) Kundmachung. (3)**

Nro. 33104. Zur Sicherstellung des Deckstoffbedarfes für die nachbenannten Straßenstrecken im Sanoker Straßenbaubezirk wird hiermit die Offertverhandlung ausgeschrieben, welche bei der Sanoker Kreisbehörde am 7. September 1859 abgehalten werden wird.

Das Erforderniß besteht in:

- 1) Ganze Rymanower Wegmeisterschaft 1361 Prismen im Fiskalpreise von 2448 fl. 25<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. österr. Währung.
- 2) Ganze Sanoker Wegmeisterschaft 250 Prismen im Fiskalpreise von 378 fl. 4 fr. ö. W.
- 3) Der 40ten Meile <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 110 Prismen im Fiskalpreise von 192 fl. 82 fr. ö. W.
- 4) Der 42ten Meile <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 150 Prismen im Fiskalpreise von 391 fl. 96<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. ö. W.
- 5) Der 42ten Meile <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 130 Prismen im Fiskalpreise von 423 fl. 94<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr. ö. W.
- 6) Der 43ten Meile <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 180 Prismen im Fiskalpreise von 203 fl. 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. ö. W.
- 7) Der 43ten Meile <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 180 Prismen im Fiskalpreise von 226 fl. 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. ö. W.
- 8) Die ganze Krościenkoer Wegmeisterschaft 1130 Prismen im Fiskalpreise von 1380 fl. 75<sup>2</sup>/<sub>4</sub> fr. ö. W.

Außer den gewöhnlichen allgemeinen, mit Erlaß vom 13. Juni 1856 Zahl 13821 bekannt gemachten, kommen die sonstigen besonderen Vizitationäbedingnisse, eben so wie die Erfordernisse und Fiskalpreise bei den einzelnen Meilenvierteln der drei in concreto bezeichneten Wegmeisterschaften bei der Sanoker Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirk eingesehen werden.

Die Offerten sind mit 10% Wadieu zu versehen, und längstens in dem obangesehten Termine bei der Sanoker Kreisbehörde einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 17. August 1859.

**Ogłoszenie.**

Nr. 33104. Celem zabezpieczenia potrzeby materiałów na pokrycie niżej wymienionych przestrzeni gościńców eraryalnych w Sanockim powiecie budowy gościńców, rozpisuje się niniejszem pertraktacja ofertowa, mająca się odbyć w Urzędzie Sanockiej władzy obwodowej na dniu 7. września 1859.

Potrzeb jest następująca:

- 1) Cały zarząd dróg Rymanowskich 1361 przyzmów w cenie fiskalnej 2448 zł. 25<sup>3</sup>/<sub>4</sub> c. wal. austr.
- 2) Cały zarząd dróg Sanockich 250 przyzmów w cenie fiskalnej 378 zł. 4 c. w. a.
- 3) <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 40ej mili 110 przyzmów w cenie fiskalnej 192 zł. 82 c. wal. austr.
- 4) <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 42ej mili 150 przyzmów w cenie fiskalnej 391 zł. 96<sup>1</sup>/<sub>2</sub> c. wal. austr.
- 5) <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 42ej mili 130 przyzmów w cenie fiskalnej 423 zł. 94<sup>1</sup>/<sub>4</sub> c. wal. austr.
- 6) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 43ej mili 180 przyzmów w cenie fiskalnej 203 zł. 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> c. wal. austr.
- 7) <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 43ej mili 180 przyzmów w cenie fiskalnej 226 zł. 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> c. wal. austr.
- 8) Cały zarząd dróg Krościenkich 1130 przyzmów w cenie fiskalnej 1380 zł. 75<sup>2</sup>/<sub>4</sub> c. wal. austr.

Oprócz zwykłych ogólnych, uchwałą z dnia 13. czerwca 1856 do l. 13821 ogłoszonych warunków licytacji, mogą inne szczegółowe warunki licytacyjne również jako i potrzeby i ceny fiskalne pojedynczych ćwierci milowych trzech w całości wykazanych zarządów dróg być przejrane u władzy obwodowej Sanockiej albo w tamtejszym powiecie budowy gościńców.

Oferty mają być zaopatrzone 10% wadium i najdalej w wyżej wyrażonym terminie u władzy obwodowej Sanockiej złożone być powinny.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 17. sierpnia 1859.

**(1540) E d i k t. (3)**

Nro. 7596. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird mittelst gegenwärtigen Ediktes allgemein bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Louis und Anton Mikulischen Konkursmassaverreters Advokaten Anton Kochanowski zur Einbringung der verglichenen Wechselsumme pr. 35.435 fl. RM. sammt 5% vom 1. November 1858 laufenden Zinsen, der bereits aufgelaufenen und der gegenwärtig auf 15 fl. 76 fr. österr. Währung gemäßigten Exekutionskosten die exekutive Feilbiethung der, dem Leopold Baygar gehörigen Realität Nro. top. 1 alt. 728 neu zu Gunsten der Konkursmasse des Louis und Anton Mikali unter nachstehenden Bedingungen, mit Festsetzung zweier Vizitationstermine, und für den Fall, daß diese Realität an diesen Terminen wenigstens um den Schätzungswert nicht veräußert werden könnte, eines dritten Termins zur Einvernehmung der Gläubiger über die erleichternden Bedingungen bewilliget:

1) Zum Ausrufspreise wird der erhobene Schätzungswert pr. 58.969 fl. 50 fr. RM., oder 61.919 fl. 32<sup>5</sup>/<sub>10</sub> fr. angenommen.

2) Zur Feilbiethung dieser Realität werden zwei Termine, auf den 13. September und 18. Oktober 1859, jedesmal um 10 Uhr Früh bestimmt, bei welchen diese Realität unter dem Schätzungswerte nicht hintangegeben werden wird. Für den Fall, als bei keiner dieser Vizitationstagsfahrten der Schätzungswert erzielt werden sollte, wird die Tagfahrt zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger wegen Feststellung der erleichternden Vizitationäbedingungen auf den 19. Oktober 1859 bestimmt, und hiezu alle Gläubiger mit dem Befehle vorgeladen, daß

die Ausbleibenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beigezählt werden würden.

Die übrigen Feilbiethungsbedingnisse können in dem, in der Gerichtshalle affigirten Edikte, in der hiergerichtlichen Registratur und an den Vizitationsterminen bei der Feilbiethungs-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 25. Juli 1859.

**(1499) V o r l a d u n g. (3)**

Nro. 8763. Nachdem am 27. Februar 1859 in dem zur Theersiederei in Pustelniki gehörigen Theerkeller acht Collien, und in der Viehstallung des Waldbeyers Felix Wenzel ebenfalls in Pustelniki zehn Collien Schnittwaaren unter Anzeugungen einer mit denselben verübten Gefällsübertretung von der k. k. Finanz-Wache aufgebracht wurden, und der Eigenthümer dieser Gegenstände unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf dieselben geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brody zu erscheinen, widrigenfalls, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, am 1. August 1859.

**Zawezwanie.**

Nr. 8763. Gdy dnia 27go lutego w należącej do maziarni w Pustelnikach heczce na mąż ośm koliów, a w stajni na bydło leśnego Feliksa Wenzla również w Pustelnikach dziesięć koliów towarów bławatnych wśród oznaków popełnionego niemi przestępstwa przepisów dochodowych przez c. k. straż skarbową znalezionych zostało, a właściciel tych przedmiotów jest niewiadomy, przeto zwywa się każdego, kto sądzi, że mógłby udowodnić swe prawo do takowych, ażeby się w przeciągu dziewięćdziesięciu dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania w kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach stawił, gdyż w razie przeciwnym, gdyby tego zaniechał, postąpi się z rzeczą przytrzymaną według ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

W Brodach, dnia 1. sierpnia 1859.

**(1566) E d i k t. (2)**

Nro. 32318. Vom k. k. Landesgerichte wird den Eheleuten Baruch und Chane Lea Tetteles mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Gebrüder Gutrut sub praes. 23. Juli 1859 Z. 30814 um Erlassung des Zahlungsauftrages pto. 1040 fl. österr. Währ. s. N. G. ange sucht, worüber mit hg. Beschlusse vom 28. Juli 1859 Z. 30814 den Belangten aufgetragen wurde, obige Wechselsumme s. N. G. den Gebrüdern Gutrut bei Vermeidung wechselfrechtlicher Exekution binnen drei Tagen zu bezahlen, oder in dieser Frist ihre Einwendungen zu überreichen.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. August 1859.

**(1567) E d i k t. (2)**

Nro. 32319. Vom k. k. Landesgerichte wird den Eheleuten Baruch und Chane Lea Tetteles mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Gebrüder Gutrut sub praes. 23. Juli 1859 Z. 30815 um Erlassung des Zahlungsauftrages pto. 932 fl. 33 fr. österr. Währ. s. N. G. ange sucht, worüber mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 28. Juli 1859 Z. 30815 den Belangten aufgetragen wurde, obige Wechselsumme s. N. G. den Gebrüdern Gutrut bei Vermeidung wechselfrechtlicher Exekution binnen drei Tagen zu bezahlen, oder in dieser Frist ihre Einwendungen einzubringen.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 11. August 1859.

(1490) **E d i k t.** (2)

Nro. 179. Vom k. k. Bezirksamte zu Staremiasto wird bekannt gemacht, daß am 4. Mai 1854 Luc Buranicz zu Lenina wielka ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung einzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Insasse und Grundwirth Hryn Łucak aus Lenina wielka als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklären und ihre Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt, und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Staremiasto, am 6. August 1859.

**E d y k t.**

Nr. 179. C. k. Sad powiatowy w Starym Mieście obwieszcza niniejszem, że na dniu 4. maja 1852 umarł w Leninie wielkiej Luc Buranicz, nierozporządziwszy swym majątkiem wolą ostatnią.

A ze Sądowi nie jest wiadomo czy i które osoby na pozostały majątek prawo spadku sobie roszczą, przeto wzywa się wszystkich, którzy z jakiego bądź prawnego tytułu do tej sukcesji prawo by mieli, takowe w przeciągu jednego roku, od niżej wyrażonego dnia przy równoczesnem wykazaniu takowego deklaracją swoją wniosli, gdyż w razie przeciwnym sukcesya ta, dla której tymczasem Hrynio Łucak gospodarz ze wsi Leniny wielkiej kuratorem jest postanowiony, z temi, którzy przy wykazaniu tytułów prawnych do tej sukcesji deklaracją wniosą, ukończoną i zadekretowaną by była; część ale nie deklarowana, lub w razie gdyby nikt się nie zgłosił, cała ta sukcesya od kamery zaciągnięta by została.

Staremiasto, dnia 6. sierpnia 1859.

(1519) **Kundmachung.** (2)

Nr. 19447. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird zur Hereinbringung der vom Leib Finkler gegen Herrn Anton Smieszek mit rechtskräftiger Zahlungsaufgabe vom 24. August 1848 3. 7227 ersetzten Wechselsumme von 1000 fl. RM. oder 1050 fl. ö. W. sammt 4% Zinsen vom 3. Juli 1848, Gerichts- und Exekutionskosten pr. 5 fl. 13 fr. RM., 10 fl. 30 fr. RM. und 10 fl. 12 fr. ö. W. die exekutive Feilbiethung der zur Hypothek dienenden, ehemals im Lastenstande der Gutsantheile von Rzuchowa und Wozniczna intabulirten, nunmehr auf den dom. 319. p. 354. n. 90. on. und p. 349. n. 49. on. intabulirten Restkauffchilling dieser Gutsantheile pr. 40.474 fl. RM. laut Instr. 899. p. 61. n. 1. 24 und 29 on. übertragenen, gegenwärtig den Eheleuten Emanuel und Eleonora Lang gehörigen Summe von 6442 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 31. Oktober 1848 und Gerichts- und Exekutionskosten pr. 12 fl. 6 fr. und 11 fl. 53 fr. RM. auf den 13. Oktober 1859 und 17. November 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Als Ausrufspreis wird der Nominalbetrag dieser Summe pr. 6442 fl. RM. angenommen, unter welchem dieselbe in diesen zwei Terminen nicht veräußert werden wird.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet den 10. Theil des Nominalwerthes der zu veräußernden Summe im Betrage pr. 644 fl. RM. als Anpeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt zu erlegen. Das Anpeld wird dem Meißbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber nach beendeter Lizitation zurückgestellt.

3) Der Käufer wird verpflichtet sein, binnen 14 Tagen, nachdem der Lizitationsakt zu Gericht angenommen und bestätigt sein wird, den ganzen Kauffchilling nach Abzug des Anpeldes an das h. g. Erlagsamt zu erlegen, als sonst auf Ansuchen des Exekutionsführers eine neue Lizitation dieser Summe in einem einzigen Termine auf Gefahr und Unkosten des vertragsbrüchigen Erstehers ausgeschrieben, und diese Summe um was immer für einen Preis veräußert werden wird, wobei der Käufer nicht nur mit dem erlegten Anpeld sondern auch mit seinem anderwärtigen Vermögen für alle aus der Nichtzahlung des Vertrags entstandenen Schaden und verursachte Kosten verantwortlich bleibt.

4) Der Meißbiethende ist gehalten die auf der erstandenen Summe hypothekirten Forderungen, in so weit der Kauffchilling ausreichen wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehene Aufkündigung nicht annehmen wollten.

5) Sobald der Erstehere den ganzen Kauffchilling nach Abzug des zur Deckung der nach der 4. Bedingung allenfalls übernommenen Forderungen nöthigen Betrages gerichtlich erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsrecht dieser Summe ausgefertigt, und alle auf dieser Summe hypothekirten Lasten mit Ausnahme der nach der 4ten Bedingung übernommenen, werden aus dem Lastenstande dieser Summe gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen werden.

6) Sollte diese Summe in diesen zwei Terminen weder über noch um den Ausrufspreis veräußert werden können, so wird zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen der Termin auf den 17. November 1859, 4 Uhr Nachmittags bestimmt, bei welchem alle Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, als sonst die Nichterscheinen der Mehrzahl der Erscheinenden als beitreten angesehen werden.

7) Der Tabularertrakt dieser Summe kann in der gerichtlichen Registratur und der Lastenstand der Güter, worauf sie intabulirt ist, in der k. Landtafel eingesehen werden.

Hievon werden die Partheien und sämtliche Hypothekargläubiger, die bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannt aber, als: Joseph Jaroszyński und Anna Korabiewska, so wie alle jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 27. Februar 1859 in die Landtafel gelangt sein sollten oder noch gelangen würden, durch den ihnen hiemit in der Person des Advokaten Dr. Jablonowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Maciejowski bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1563) **Konkurs = Edikt.** (2)

Konkurs der Gläubiger des Czernowitzer Handschuhmachers Franz Schätz.

Nro. 10753. Von dem k. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird über das gesammte inländische bewegliche und allfällig unbewegliche Vermögen des hiesigen Handschuhmachers Franz Schätz der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Advokaten Kochanowski, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Wohlfeld ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte bis zum 30ten November 1859 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf einliegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 13ten Dezember 1859 Vormittags 9 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 9. August 1859.

(1547) **E d i k t.** (3)

Nro. 6065. Vom k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edikts kundgemacht, es werde die exekutive Feilbiethung des, ehemals der Amalie Frech verheiratheten Fibich, nunmehr dem Leopold Baygard eigenthümlich gehörigen 8ten Theils der hierorts sub Nro. top. 1 alt 728 neu gelegenen Realität zur Einbringung der von der Lazar Michalowicz'schen Verlassmasse ersetzten Forderung pr. 168 fl. 8 fr. RM. sammt 5% vom 4. August 1851 zu berechnenden Zinsen, der Gerichtskosten pr. 18 fl. 51 fr. RM., ferner der Exekutionskosten pr. 22 fl. 12 fr. RM. in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe unter nachstehenden Bedingungen bewilliget, und zwar:

1) Zu dieser Feilbiethung wird der Termin auf den 13. September 1859 10 Uhr Vormittags festgesetzt, und an diesem der Realitätenantheil auch unter dem Schätzungswerthe feilgeboten werden.

2) Zum Ausrufspreise wird der erhobene Schätzungswerth dieses Realitätenantheils mit 7.295 fl. 55 fr. RM. angenommen.

Die übrigen Feilbiethungsbedingungen können in dem, in dem Gerichtshause angehefteten Edikte und in der hiergerichtlichen Registratur, dann am Termine bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 25. Juli 1859.

(1555) **E d i k t.** (1)

Nro. 5069. Von der Przemysler k. k. Kreisbehörde wird der in Polen oder in Rußland sich unbefugt aufhaltende Johann Biakowski, Tischlergeselle aus Stojanice, angewiesen, ungesäumt bei seiner Heimatsbehörde in S. Wisznia zu erscheinen und seine Rückkehr in die österreichischen Staaten in dem Zeitraume eines Jahres, bei Vermeidung der in dem allerhöchsten Patente vom 24. März 1832 angebroheten Strafen rechtsgiltig zu erweisen.

k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 16. August 1859.

**E d y k t.**

Nr. 5069. C. k. władza obwodowa w Przemyslu wzywa przebywającego bez pozwolenia w Polsce lub Rosyi Jana Biakowskiego, czeladnika stolarskiego ze Stojaniec, azeby niezwłocznie stawil się przed swoją władzą miejscową w Sądowej Wiszni, i udowodnil nalezye swój powrót do państw austriackich w przeciągu jednego roku, gdyż inaczej podpadnie karom przepisany w najwyższym patencie z 24. marca 1832.

C. k. władza obwodowa.

Przemysl, dnia 16. sierpnia 1859.

**(1541) Konkurs - Ausschreibung. (1)**

Nro. 32664. Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat laut Erlasse vom 1. August 1859, Zahl 22154, im Interesse der Viehzucht und des mit ihr im innigen Zusammenhange stehenden Ackerbaues zum Behufe allmäliger Erlangung einer erforderlichen Anzahl von vollkommen ausgebildeten Thierärzten für das Lemberger Verwaltungsgebiet eine Geldsubvention im jährlichen Betrage von 200 fl. ö. W. aus dem Landesfonde für jene Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarznei-Institute, welche sich verpflichten, nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes acht Jahre hindurch als solche im dortigen Verwaltungsgebiete, in der Regel, mit Ausnahme der Landeshauptstadt sich zu verwenden, für die Studiendauer und in so lange das Bedürfnis zur Vermehrung der Thierärzte vorhanden ist, zu bestimmen gefunden.

Zur Reise von Wien nach Galizien nach erlangtem Diplome wurde aus dem Landesfonde ein Reisepauschale von 60 fl. ö. W. bewilligt. Hierbei sollen Landeskinder den Vorzug haben; falls solche sich nicht bewerben, kann die Geldsubvention auch Schülern, welche anderen Kronländern angehören, verliehen werden, wenn sie der Landessprache mächtig sind, oder sich verpflichten, während des Subventionsgenusses die legal nachgewiesene Sprachkenntnis sich eigen zu machen.

Zum Behufe der Subventionsverleihung wird der Konkurs bis September 1859 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre bei der Statthalterei einzubringenden Gesuche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studienkurs am Wiener Thierarznei-Institute mit dem Impfung- und Mittelschleife-Zeuanisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Reverse zu belegen, daß sie nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes am gedachten Institute als solche durch acht Jahre im Kronlande Galizien mit Ausschluß der Landeshauptstadt sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem anderen Kronlande. Endlich haben sich dieselben über die gehörige Kenntnis der üblichen galizischen Landessprachen auszuweisen, oder doch sich zu verpflichten, dieselben während des Subventionsgenusses sich eigen zu machen und nachzuweisen.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 13. August 1859.

**Rozpisanie Konkursu.**

Nr. 32664. Wysokie c. k. ministryum spraw wewnetrznych raczylo dekretem z 1. sierpnia 1859 l. 22154 wyznaczyc ku poparciu hodownictwa bydla i polaczonego z niem scisle rolnictwa dla uzyskania z czasem potrzebnej liczby doskonale wykształconych weterynarzy dla Lwowskiego okręgu administracyjnego pieniężną subwencję w rocznej kwocie dwiestu zł. wal. austr. z funduszu krajowego na czas nauk i jak długo trwać będzie potrzeba pomnozenia weterynarzy dla takich cywilnych słuchaczy weterynarstwa w Wiedeńskim instytucie weterynarskim, którzy się zobowiązują po otrzymaniu dyplomu na weterynarza służyć przez ośm lat w tym charakterze w tamtejszym okręgu administracyjnym, z wyjątkiem stolicy kraju.

Na podróż z Wiednia do Galicyi po otrzymaniu dyplomu wyznaczono z funduszu krajowego pauszale w kwocie 60 zł. w. a. Przytem mają mieć pierwszeństwo krajowcy, a w braku ich może być nadana subwencya także uczniom z innych krajów koronnych, jeżeli znają język krajowy, lub obowiązują się, w ciągu pobierania subwencji nauczyć się przepisane go prawnie języka.

Dla nadania tej subwencji rozpisuje się konkurs do końca września 1859.

Kompetenci mają do swoich podań, przedłożonych c. k. Namiestnictwu, załączyć dokumenta względem przyjęcia na weterynarski kurs do Wiedeńskiego instytutu weterynarskiego z świadectwami szczepienia ospy i ubóstwa, jakoteż podpisany własnoręcznie rewers, że po otrzymaniu dyplomu na weterynarzy w spomnionym instytucie obowiązują się służyć w tym charakterze przez ośm lat w koronnym kraju Galicyi prócz stolicy kraju, wyjąwszy, jeżeliby otrzymali publiczną posadę w innym kraju koronnym. Nakoniec mają wykazać należyta znajomość używanych w Galicyi języków krajowych, lub przynajmniej zobowiązać się, że w ciągu pobierania subwencji nauczą się tych języków i przedłożą odnośne świadectwa.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

W Łwowie, dnia 13. sierpnia 1859.

**(1528) Kundmachung. (1)**

Nro. 29592. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Herrn Arnold Michel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Einsprechen des Herrn Wilhelm Hugo Graf Hompesch mit dem Beschlusse vom 15. Februar 1859, Zahl 4164, der k. Landtafel aufgetragen wurde, den zu Gunsten des Josef Michel intabulirten jährlichen Ruhegehalt von 200 fl. RM. eigentlich die Hälfte desselben und den Rückstand von 150 fl. RM. sammt 4% Verzugszinsen vom Tage der überreichten Klage gerechnet, dann die Gerichtskosten pr. 23 fl. 21 kr. RM. aus dem Lastenstande der Herrschaft Radków und allen Attinenzien zu extabuliren und zu lösen.

Da der Wohnort des Herrn Arnold Michel unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Tarnawiecki

mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. August 1859.

**(1546) E d i k t. (1)**

Nro. 1847. Von dem k. k. Bezirksamte als k. k. Bezirksgericht zu Cieszanów in dem Kronlande Galizien und Lodomerien wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der schuldenfreien Realität der Eheleute Adalbert Maria Wolański CNro. 9 zu Narol Markt sammt Stall und Scheuer, Hofel, Garten, Wiese und Acker 5 Joch wegen dem Berisch Federbusch ex judicato schuldigen 175 fl. 13 kr. RM. c. s. c. auf den 12. September, 12 Oktober und 14. November 1859 jedesmal um 9 Uhr Früh hiergerichts bestimmt worden ist, das Badium 20 fl. ö. W. beträgt, das Ganze bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte 187 fl. ö. W. hintangegeben, keine Exkution geleistet, und die weiteren Bedingungen sammt dem Schätzungsakte hiergerichts eingesehen, und in Abschrift erhoben werden können.

Cieszanów, am 31. Juli 1859.

**E d y k t.**

Nro. 1847. Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Cieszanowie w królestwie Galicyi i Lodomeryi podaje się do wiadomości, że egzekucyjna licytacya realności małżonków Wojciecha i Maryi Wolańskich pod Nr. kons. 9 w miasteczku Narolu położonej, z chlewni, szopa, podwórkiem, ogrodem, łąką i pięciomorgowem polem z przyczyny Bereszowi Federbusch sądownie przyznanego długu 175 złr. 13 kr. m. k. na dniu 12. września, 12. października i 14. listopada 1859, każdą razą o godzinie 9tej zrana w tutejszym Sądzie odbędzie się; wadyum 20 zł. w. a. wynosi, wszystko w ogóle aż dopiero w trzecim terminie i także poniżej oszacowania 187 zł. w. a. sprzedanem będzie, nieczyniąc żadnej ewikcji; kondycje licytacyjne zaś, jako też akt oszacowania można w tutejszym Sądzie widzieć, lub takowe w odpisie zażądać.

Cieszanów, dnia 31. lipca 1859.

**(1545) Kundmachung. (1)**

Nro. 1296. Von Seite der k. k. Radautzer Gestüts-Wirtschafts-Direktion wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 10. November eine Offert-Lizitations-Verhandlung wegen Verpachtung des Propinazions-Gutstückes der 5ten Propinazions-Pacht-Sektion, bestehend aus den Ortschaften: Ober-Horodnik, Unter-Horodnik, Woitinell, Unter-Wikow, Putna, Karlsberg und die Gestüts-Station Woitinell, auf die Dauer vom Tage der Uebernahme bis Ende Oktober 1866 stattfinden wird.

Als Fiskalpreis wird der bis jetzt gezahlte Pachtsschilling von jährlichen 8.572 fl. 60 kr. österr. Währ. festgesetzt, mit dem Bemerkten, daß Anbothe auch unter diesem Preise angenommen werden.

Zur Sicherstellung und Zuhaltung der Lizitations-Bedingnisse hat der Pachtflüster ein Angeld von 5 Prozent von dem angebotenen jährlichen Pachtsschilling im Baaren, oder in auf den Ueberbringer lautenden, nach dem Kurse zu berechnenden Staatspapieren beizubringen.

Es wird nicht mündlich lizitirt, sondern es werden bloß schriftliche mit 36 kr. Stempelmarke versehen Offerte angenommen werden, in welchen jedoch der angebotene jährliche Pachtsschilling mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, dann das vorgeschriebene Badium beigelegt und die Erklärung enthalten sein muß, daß sich Offerent allen Lizitations-Bedingnissen unterzieht.

Die Lizitations-Bedingnisse können bei der k. k. Wirtschafts-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Radautz, am 12. August 1859.

**(1556) Kundmachung. (1)**

Nro. 11533. Von Seite der Przemysler k. k. Kreisbehörde wird bekannt gemacht, daß die Mościskaer städtische Methpropinazion für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1860, und nach Umständen auch bis 1862 am 20. September l. J. 9 Uhr Vormittags in der Mościskaer Gemeinde-Amts-Kanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden wird verpachtet werden.

Der Fiskalpreis beträgt 966 fl. österr. Währ.

Pachtflüster werden aufgefordert, versehen mit dem 10% Badium, bei der Lizitation zu erscheinen.

K. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 14. August 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 11533. C. k. władza obwodowa w Przemyslu podaje niniejszem do wiadomości, że miejska propinacya miodu w Mościskach wypuszczona będzie w drodze publicznej licytacji na dniu 20. września r. b. o 9tej godzinie przed południem w kancelaryi urzędu gminnego w Mościskach najwięcej ofiarującemu w aredę na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1860 albo też 1862 roku.

Cena fiskalna wynosi 966 zł. wal. austr.

Pragnących objąć tę aredę wzywa się, ażeby zaopatrzeni w 10% wadyum przybyli na licytacya.

C. k. władza obwodowa.

Przemysl, 14. sierpnia 1859.